



Jutta Kister

Von Wachstum und Werten

Globale Wertschöpfungsketten
im Fairen Handel

 oekom

Jutta Kister
Von Wachstum und Werten
Globale Wertschöpfungsketten im Fairen Handel
ISBN 978-3-96238-116-5
336 Seiten, 16,5 x 23,5 cm, 34,00 Euro
oekom verlag, München 2019
©oekom verlag 2019
www.oekom.de

Vorwort

Die Komplexität der Zusammenhänge, in denen wir leben, nimmt rasch zu. In unserer globalisierten Welt werden Waren und Rohstoffe und auch immer mehr Lebensmittel überregional gehandelt. Wir leben in einem Angebot im Überfluss. Neben der homogenisierenden Wirkung des globalisierten Welthandels bilden sich auch immer neue heterogene Phänomene aus. Nischen öffnen sich und die Alternativen werden immer zahlreicher.

Der Faire Handel stellt eine frühe Form der alternativen Nische dar. Seine Anfänge zieht er aus der Kritik bestehender, als ungerecht eingeschätzter Handelsstrukturen. Er ist damit ein konkreter Entwurf einer abstrakten Utopie des Handelns in einer gerechteren – fairen – Welt.

Fairer Handel ist in der Idee eine globale Maxime, er muss aber stets lokal adaptiert und umgesetzt werden. Er ist daher nicht allein Kritik oder theoretische Strategie, sondern beinhaltet immer auch den steinigen Weg der faktischen Umsetzung.

Der Faire Handel war aber immer auch »Kind seiner Zeit«. Dependenztheoretisch inspiriert in seiner Formierung, wurde er fortwährend beeinflusst von Rahmungen und Zeitgeist in den Debatten sowohl im Globalen Norden als auch im Globalen Süden. Normative Themen, wie Fairness und Gerechtigkeit gewinnen dort an Zulauf, wo Ungerechtigkeiten und ungeplante Wirkungen der Globalisierung ungehindert auf Teile der Gesellschaft treffen. Wir leben in einer Zeit großer Umbrüche – dem Globalen Wandel –, die große Herausforderungen an uns stellen. Der Weltmarkt, als stark von Globalisierung und Deregulierung, Fluktuation, Homogenisierung und Wachstum geprägter »Ort« mit großen Machtasymmetrien, ist ein besonderes Spannungsfeld!

Der Faire Handel kann einerseits auf eine lange Tradition des Vordenkens und des »Vorhandelns« zurückblicken und darauf stolz sein. Im Fairen Handel muss jedoch breit darüber debattiert werden, wie es möglich ist, Bewährtes zu erhalten und mit immer neu auftauchenden komplexen Herausforderungen umzugehen. Zu nennen sind wahrgenommene Ungerechtigkeiten durch ungleiche Verteilung, gewachsene Unsicherheiten und Armutsgefährdungen auch in den Gesellschaften des Globalen Nordens, die veränderten Technologien in Agrarproduktion sowie Informationstechnik, sowie zunehmende Ressourcenknappheiten – auch Boden und Wasser – der Klimawandel und volatile Finanzmärkte. So sind auch die Akteure des Fairen Handels auf allen Ebenen aufgefordert, Strategien zu entwickeln und den Fairen Handel den Anforderungen der Zeit anzupassen.

Fairness ist ein großer Begriff, dahinter steckt die Aushandlung zwischen Wünschen und Bedürfnissen. Bei der Ausgangslage global verteilter Akteure, die unterschiedlichen sozialen Schichten und kulturellen Gruppen angehören – eine große Herausforderung! Ich durfte viele Personen kennen lernen, die sich dieser Herausforderung tagtäglich stellen. Sie alle haben meinen vollen Respekt!